



Inhaltsverzeichnis

Entstehungsgeschichte	3
Gründungsvorstand mit Erzieherinnen vom Jahr 1997	3
Das Kindernest – pädagogischer Rahmen.....	5
Leitsätze	5
Basiskompetenzen	5
In unserer Kindertagesstätte sollen folgende Werte gelebt werden:	5
Besonders tragende Werte sind:.....	6
2.3 Unser Bildungsauftrag (BEP).....	8
Im Einzelnen fördern wir durch.....	10
Starke Kinder	12
Mitwirkung der Kinder (Partizipation)	13
Inklusion im Kindernest.....	13
Schutzkonzept	13
Wochenablauf	14
Spielzeugtag	15
Musikangebot	15
Turnstunde.....	15
Vorschule	15
Waldtag.....	15
Überdachte Feuerstelle.....	15
Tagesablauf	16
Zusätzliche pädagogische Angebote im Jahresverlauf.....	16
Projekt „Spielzeugfreie Zeit“	17
Traditionen, Feste, Ausflüge.....	17
Vater-Kind-Zelten	17
Ernährung.....	17
Die Brotzeit	17
Das gemeinsame Frühstück	18
Das Mittagessen	19
Unsere Kinder.....	19
Unser Team.....	19
Vorstand.....	19
Pädagogische Leitung.....	19
Pädagogisches Team	19
Eltern	19
Bürokraft	19
Raumpfleger:in.....	19
Bildungs- und Erziehungspartnerschaft	20
Gesetzlicher und organisatorischer Rahmen.....	20
Vorstellung des Trägers	20
Die Mitgliederversammlung.....	21
Rechtliche Grundlagen.....	21
BayKiBiG	21
„Netz für Kinder“	22

Finanzierung	22
Organisatorischer Rahmen	22
Aufnahme in das Kindernest.....	22
Öffnungszeiten	23
Buchungszeiten	23
Räumlichkeiten	23
Innenbereich	25
Außenbereich.....	25
Qualifizierung und Fortbildung	25
Qualitätssicherung:	25
Kooperation und Vernetzung.....	26
Zusammenarbeit mit der Gemeinde.....	26
Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend und Familie.....	26
Zusammenarbeit mit der Schule.....	26
Zusammenarbeit mit dem Kinderhaus Seeshaupt	26
Zusammenarbeit mit der mobilen sonderpädagogischen Hilfe (MSH) des sonderpädagogischen Förderzentrums Penzberg.....	26
Öffentlichkeitsarbeit	27
Künstlermarkt Seeshaupt und Altbayrischer Christkindlmarkt.....	27
Anhang	28
Kontaktadressen	28

Entstehungsgeschichte

Gründungsvorstand mit Erzieherinnen vom Jahr 1997

Es war einmal... die Idee, in Seeshaupt ein Kindernest aufzubauen. Diese entstand bei einer gemütlichen Frühstücksrunde mit Müttern und vielen Kleinkindern. Wir hörten von einem Projekt „Netz für Kinder“ vom bayerischen Staatsministerium, das seit 1993 existierte, und uns sofort begeisterte.

Dieses Projekt ließ uns Mütter nicht mehr los. Die Möglichkeit, die vorschulische Entwicklung unserer Kinder weiterhin aktiv mitzugestalten und zu erleben, die kleinere Gruppenstärke oder dass Kinder bereits ab dem 2. Lebensjahr aufgenommen werden können, war für uns eine sinnvolle Alternative und Ergänzung zum bestehenden kommunalen Kindergarten.

Nach zwei Informationsabenden im Frühjahr 1997 war klar, dass es genügend interessierte Familien in Seeshaupt für ein Kindernest gibt, so dass am 12.06.1997 die offizielle Vereinsgründung war. Bis zur Eröffnung des Kindernestes am 01.05.1998 auf dem ehemaligen „Brüderle-Hof“, wartete noch sehr viel Arbeit auf uns, da wir aus Kostengründen die Renovierung des Hofes zum größten Teil selbst in die Hand nahmen.

Dieses waren unvergessliche Bilder: Väter und Kinder, die Steine schleppten, mit Schaufeln riesige Erdberge bearbeiteten oder Mütter, die schwere Maschinen bedienten. Durch das gemeinsame Arbeiten entwickelte sich ein tolles Zusammengehörigkeitsgefühl und wir waren stolz auf unsere Leistungen.



Dieses Gemeinschaftsgefühl prägte die Atmosphäre nach der Eröffnung des Kinderneestes. Ich möchte diese Zeit nicht missen und bin stolz darauf, dass wir unseren Kindern diese Möglichkeit bieten konnten. Meine Töchter, jetzt elf und neun Jahre alt, sprechen heute noch gerne über ihre Kinderneestzeit und es bestehen immer noch freundschaftliche Bindungen zu „Kinderneestlern“.

Susanne Schneider

Vorsitzende des Gründungsvorstandes im Jahr 1997 Seeshaupt, im Dezember 2004

Das Kindernest – pädagogischer Rahmen

Leitsätze

- Basis der Pädagogischen Arbeit sind die Übungen des täglichen Lebens nach Maria Montessori und der Leitsatz: „Hilf mir es selbst zu tun!“
- Wir wollen den Kindern einen Bezug zur eigenen Umgebung, den Mitmenschen, der Natur und Umwelt vermitteln.
- Wir möchten in sie einen verantwortlichen Samen legen, sich selbst und ihr Umfeld zu respektieren und wert zu schätzen.
- Wir möchten die Kinder in Entscheidungsprozesse mit einbeziehen, um Verantwortung zu lernen und Selbstwirksamkeit zu erfahren.
- Ebenso wichtig ist uns, den Kindern die Möglichkeit eines Umgangs mit Konflikten zu lehren und den kreativen Ausdruck des emotionalen Erlebens zu ermöglichen.
- In einer entspannten Atmosphäre haben wir viel Spaß miteinander, lernen durch Spiele und gehen respektvoll, ehrlich und liebevoll miteinander um.
- Viele Rituale, einige davon aus dem Montessori-Bereich, geben den Kindern einen sicheren Rahmen, damit sie sich umso gestärkter von uns Erwachsenen lösen können.
- Qualität zu leben ist für uns wichtig. Dies wird erreicht durch eine kleine Gruppe von 15 Kindern, die von drei Personen betreut wird.
- Durch ihre Mitarbeit können die Eltern ihre Kinder in Situationen heranwachsen sehen, die im alltäglichen zuhause nicht möglich sind, dadurch erleben die Kinder das Engagement ihrer Eltern für ihr Umfeld.
- Die Teamfähigkeit der Eltern ist die grundlegende Voraussetzung für die Elternmitarbeit, die die tragende Kraft im Kindernest ist, diese wird im Aufnahme-gespräch abgeklärt.

Basiskompetenzen

In unserer Kindertagesstätte sollen folgende Werte gelebt werden:

- A wie Achtsamkeit, Aufrichtigkeit, Ausgeglichenheit, Authentizität
- B wie Bildung, Begeisterung, Beharrlichkeit
- D wie Dankbarkeit, Disziplin
- E wie Ehrlichkeit, Einmaligkeit
- F wie Freiheit, Friede, Flexibilität, Fähigkeiten
- G wie Glück, Glaube, Gesundheit, Geduld
- H wie Hilfsbereitschaft, Humor, Hoffnung I wie Individualität, Innovation, Integrität
- K wie Kreativität, Konzentration
- L wie Liebe, Lebensfreude
- M wie Musik, Mitgefühl, Mut
- N wie Nähe, Natürlichkeit
- O wie Offenheit, Optimismus, Originalität

- P wie Persönlichkeit, Partizipation
- Q wie Qualität
- R wie Rituale, Respekt, Ruhe, Rücksichtnahme
- S wie Selbstsicherheit, Sensibilität, Schönheit, Struktur
- T wie Toleranz, Taktgefühl, Teamfähigkeit, Talent
- U wie Unabhängigkeit, Unterstützung
- V wie Verantwortungsgefühl, Versöhnlichkeit
- W wie Willensstärke, Weisheit, Wissen, Wärme
- Z wie Zufriedenheit, Zuversicht, Zusammenarbeit

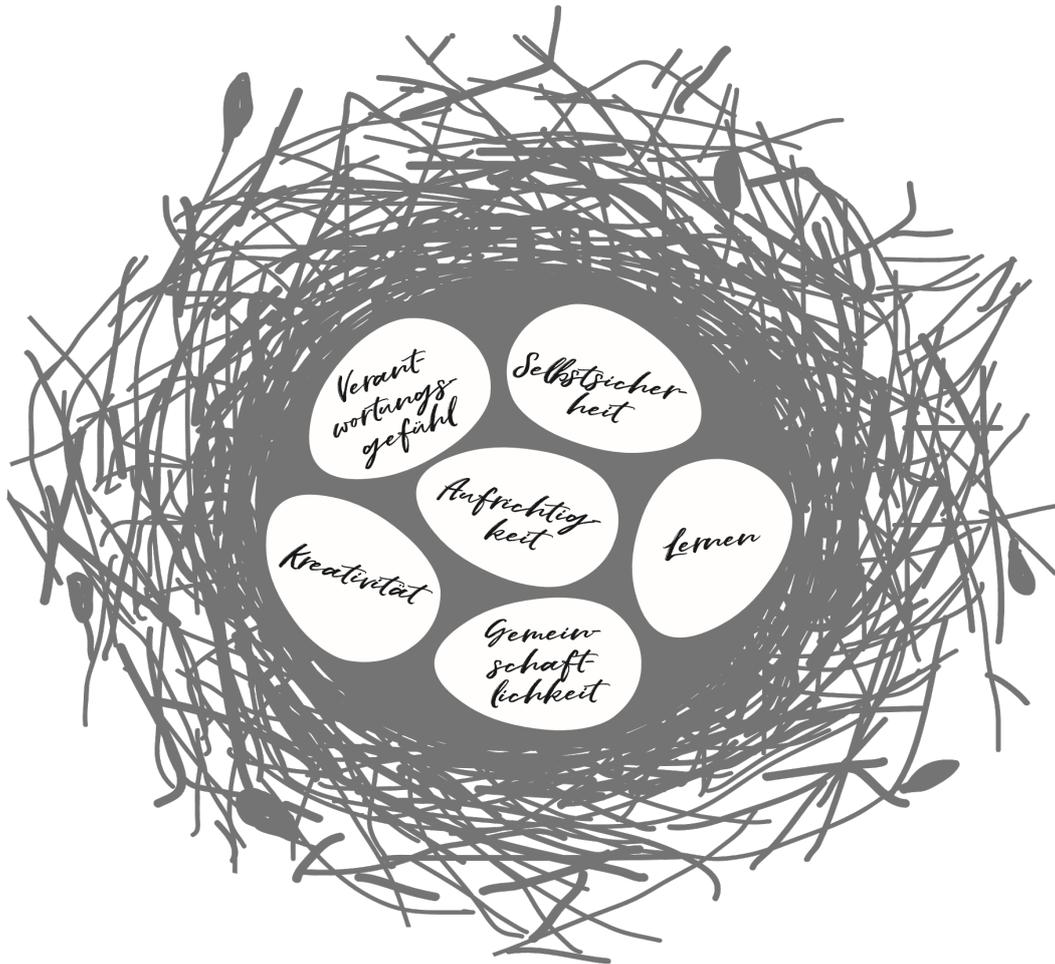
Besonders tragende Werte sind:

- Verantwortungsgefühl
- Aufrichtigkeit
- Selbstsicherheit
- Lernen
- Gemeinschaftlichkeit
- Kreativität



Kindernest

Seeshaupt e.V.



2.3 Unser Bildungsauftrag (BEP)

Kinder haben ein Recht auf Bildung. Die Verwirklichung dieses Rechts ist ein wichtiger Schritt hin zu Chancengleichheit. Durch Bildung des Kindes sollen die Persönlichkeit, die Begabung und die geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung kommen (vgl. Artikel 28 und 29 UN-Kinderrechtskonvention).

Grundlage unserer Erziehung, Bildung, Förderung sind folgende Grundwerte:

Selbstbestimmung der Person, Achtung der Person, Förderung der seelischen und körperlichen Funktionsfähigkeit der Person und soziale Ordnung.

Wir verstehen...

- Bildung als Persönlichkeitsentwicklung, die auf die Vermittlung und Aneignung von Kenntnissen, Erkenntnissen, Einsichten, Erfahrungen, Können und Fähigkeiten, Fertigkeiten bezogen ist.
- Erziehung als die körperliche, geistige, seelische und charakterliche Entwicklung der Kinder.
- Förderung als Training der Wahrnehmung, Bewegung und Spiel, sowie als Stärkung positiver sozialer Beziehungen.
- ethische Bildung und Erziehung im Kindernest als Glaubensfreiheit.
- Unsere Kinder lernen sowohl zentrale Elemente der christlichen Kultur als auch anderer Kulturkreise kennen.

Entsprechend dem „situationsorientierten Ansatz“ geht unsere Arbeit von der Lebenssituation der Kinder aus.

Grundlage des Lernens sind die vielfältigen Erlebnisse und Alterserfahrungen der Kinder, ihre individuellen Bedürfnisse, Fähigkeiten und sozialen Bedingungen sowie Interessen und Begabungen. Spontane Ideen und Impulse, gemäß dem situativen Ansatz, werden aufgenommen und durch entsprechende Materialien vertieft.

Die Pädagogische Arbeit orientiert sich am BEP (Bildungs- und Erziehungsplan des bayrischen Staatsministeriums).



Im Einzelnen fördern wir durch...

... Bewegungserziehung

Kinder erschließen und entdecken die Welt und sich selbst über die Bewegung. Bewegen, Fühlen und Denken sind bei Kindern noch eng miteinander verbunden. Bewegung fördert die körperliche Gesundheit und Leistungsfähigkeit.

Bewegung fördert die soziale Kompetenz, dabei werden Grundregeln des sozialen Verhaltens eingeübt. Bewegungserfahrungen sind Sinneserfahrungen.

... mathematische und naturwissenschaftliche Erziehung

Die vorhandene Neugier der Kinder hinsichtlich des Umgangs mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen für die Aneignung mathematischer Vorläufer-Kenntnisse und -Fähigkeiten ist zu nutzen.

Über mathematische Inhalte und Gesetzmäßigkeiten können Kinder Erfahrung von Beständigkeit, Verlässlichkeit und Wiederholbarkeit machen.

Mathematik ist untrennbar von Sprache.

In kleinen naturwissenschaftlichen Experimenten werden den Kindern physikalische oder chemische Zusammenhänge spielerisch beigebracht.

... Musikerziehung und künstlerisch-motorische Erziehung

Musik steigert die Freude am Leben und ist Teil der Erlebniswelt der Kinder.

Die Kinder entwickeln ein gutes Gehör. Sie nehmen vielfältige Geräusche wahr. Sie machen selbst Musik und setzen sie um. Sie entwickeln ein Gefühl für die Musik, lernen Lieder, Texte, kleine Spielszenen und Theaterstücke gestalten.

Bei Mal- und Zeichenaufgaben soll den Kindern Freiraum für den spielerischen und kreativen Umgang mit Vorstellungen, Ideen und Materialien gegeben werden. Kinder sollen die Möglichkeit erhalten Einbildungskraft, Fantasie und Kreativität auszuleben.

Es werden alle Sinne dabei angesprochen und die Kinder werden in ihrer Gesamtpersönlichkeit gefordert.

... sozial- und emotionale Erziehung

Die Kinder lernen vor allem im Freispiel in soziale Beziehungen zu treten und damit verbundene Konflikte zu lösen, sowie wertschätzend zu handeln. Dabei entwickeln sich verantwortungsvoll handelnde Kinder, die ihre eigenen Emotionen und die der anderen Kinder besser beurteilen können.

Freispiel ist die Auseinandersetzung der Kinder mit ihrer Umwelt. Sie gestalten ihr Spiel nach den Erfahrungen, die sie gemacht haben. Sie verändern durch Kreativität und Fantasie das Erlebte. Sie sind sprachlich aktiv und schulen das Sozialverhalten.

... Spracherziehung

Die Kinder lernen Sprache am besten im persönlichen Kontakt. Durch Buch-, Erzähl- und Schriftkultur werden nicht nur das Sprachinteresse und der Spracherwerb gefördert, sondern sie wirken sich auch auf das Lesenlernen, die Leselust, das Zuhören können, die Konzentration aus. Bei den Kindern soll eine kontinuierliche Erweiterung und Ausdifferenzierung von Wortschatz, Begriffsbildung, Lautbildung und Satzbau erfolgen.

Die Kinder sollen die Fähigkeit erlernen sich sprachlich mitzuteilen und sich mit anderen auszutauschen. Sie sollen zu sprachlichen Abstraktionen befähigt werden. Die Förderung von Sprachbewusstsein und sprachlichem Selbstbewusstsein soll erfolgen. Das Interesse an Schrift und an „spielerisch-entdeckendem“ Schreiben soll entstehen.

Starke Kinder

Zudem legen wir großen Wert auf die freie Entfaltung der Persönlichkeit und das Erleben von Selbstwirksamkeit. Dazu gehört, seine eigenen Wünsche, Bedürfnisse und Grenzen wahrnehmen und artikulieren zu können. Auch unser sexualpädagogisches Konzept nimmt diese Aspekte mit auf. Ziel ist die Entwicklung einer positiven Geschlechtsidentität, der Fähigkeit angenehme von unangenehmen Gefühlen zu unterscheiden und lernen „Nein“ zu sagen. Uns ist wichtig, dass die Kinder einen positiven und wertschätzenden Zugang zu ihrem Körper haben und mit sich und anderen achtsam umgehen. Der Umgang mit Gefahren wird immer wieder thematisiert. Gemeinsam erkennen wir Gefahrenquellen und versuchen sie einzuschätzen. Entsprechende Vorsichtsmaßnahmen werden zusammen getroffen z.B. beim Überqueren einer Straße, Schneiden von Obst und Gemüse, Klettern auf Bäume us

Mitwirkung der Kinder (Partizipation)

Mitwirkung ist in unserer demokratischen Gesellschaft ein Recht aller Bürger, das auch schon den Kindern in geeignetem Maß und Rahmen gewährt werden muss (UN-Kinderrechtskonvention Art. 12; SGB VIII § 8 Abs. 1 Satz 1; BayKiBiG Art. 10 Abs. 2).

Die Kinder erleben sich im Kindernest als eigenständige Persönlichkeiten, die Selbstwirksamkeit erfahren und lernen, ihre Lebenswelt aktiv mitzugestalten. Dabei sind uns folgende Punkte besonders wichtig:

- Mitbestimmung bei der Gestaltung des Kindernestalltag
- Konflikte in der Gemeinschaft werden mit Unterstützung im Sinne einer kleinen Mediation soweit möglich selbst gelöst
- Mitbestimmung bei Planungen für Aktivitäten (z.B. Tagesplanung, Ausflüge, Projekte, Themen)
- Miteinbeziehen in die Planung und, soweit möglich, Durchführung von raumgestalterischen Veränderungen
- Verantwortung für bestimmte Bereiche übernehmen

Um die Bedürfnisse, Wünsche und Befindlichkeiten der Kinder wahrzunehmen werden die Kinder zu bestimmten Themen interviewt, zudem gibt es im Morgenkreis die Möglichkeit der Mitgestaltung. Wie wollen den Kindern vermitteln, dass sie stets ein offenes Ohr finden und auch gehört werden.

Der Grad an Mitbestimmungsmöglichkeiten durch die Elternschaft ist in einer Elterninitiative sehr hoch. Es wird gemeinsam diskutiert und entschieden, in der Umsetzung helfen alle zusammen. Die Kinder erleben so eine demokratische und solidarische Gemeinschaft im alltäglichen Lebensumfeld.

Inklusion im Kindernest

Im Kindernest wird der Gedanke der Inklusion gelebt. Wir versuchen allen Kindern bzw. Familien gleichermaßen einen Platz in unserer Gemeinschaft anbieten zu können. Darüber hinaus bemühen wir uns, Kindern mit besonderen Bedürfnissen Hilfestellungen von außen zur Seite zu stellen wie z.B. der mobilen sonderpädagogischen Hilfe (MSH) der Frühförderstelle Weilheim und der Janusz-Korczak-Schule Penzberg.

Schutzkonzept

Kindertageseinrichtungen sollen Schutzorte sein, die keinen Raum für Gewalt lassen. Durch präventive Maßnahmen kann gezielt daran gearbeitet werden, dass Kitas nicht zum Tatort werden. Junge Kinder sind besonders gefährdet, denn sie können Missbrauchshandlungen nur schwer einschätzen und benennen und sind somit Manipulation ausgeliefert. Ihre Offenheit und ihre Bereitschaft zu Bindung und Vertrauen macht sie äußerst verletzlich. Der Bereich der frühkindlichen und Vorschulerziehung ist auch deshalb ein sehr sensibler Bereich, weil körperliche Nähe bei Pflegehandlungen, beim Trösten, Kuscheln und Toben zum Alltag gehören.

Wir möchten die Kinder bestmöglich stärken, um Gewalt jeglicher Art zu vermeiden. Dazu gehören ein positives Körpergefühl, das Spüren der eigenen Gefühle und Grenzen, das Erleben von Selbstwirksamkeit und die Möglichkeit, sich mitzuteilen.

Um unserer Verantwortung als Einrichtung gerecht zu werden haben wir zum Thema Kinderschutz ein gesondertes Konzept erarbeitet, das regelmäßig überarbeitet wird. Dabei werden alle beteiligten Personen miteinbezogen: Team, Vorstand, Eltern und Kinder.

Ergänzend zu den im Schutzkonzept verankerten Grundlagen zum Kinderschutz werden Fortbildungen zu dem Thema für Team und Eltern sowie Präventionsprojekte für die Kinder organisiert. Alle MitarbeiterInnen und Eltern geben mit ihrer Unterschrift ihre Zustimmung und Akzeptanz unserer Grundhaltung zum Kinderschutz.

Wochenablauf

Montag: Vorschule und Bastelangebot
Dienstag: Musikalisches Angebot
Mittwoch: Turnhalle → Bewegung, Spiel und Spaß
Donnerstag:
Freitag: Wald oder überdachte Feuerstelle → Hauptsache Draußen

Der Wochenablauf ist Veränderungen und Anpassungen unterworfen.

Spielzeugtag

Um den Einstieg montags zu erleichtern und Vorfreude zu wecken wurde der Spielzeugtag eingeführt. Jedes Kind darf ein Spielzeug seiner Wahl mitbringen, sein Spielzeug teilen oder selbst damit spielen. Dadurch werden die Lebenswelten der Kinder zuhause mit in den Gruppenalltag einbezogen, ebenso wie der achtsame Umgang mit den Spielzeugen der anderen Kinder geübt.

Musikangebot

An unserem musikalischen Dienstag gibt es für unsere Kinder ein Angebot unseres Teams, das die Kinder an Musikinstrumente heranzuführt und mit den Kindern singt und musiziert.

Turnstunde

An unserem wöchentlichen Turntag haben wir die Möglichkeit mit den Kindern zweieinhalb Stunden in der nahen gelegenen Turnhalle zu verbringen. Auch hier haben wir feste Rituale mit dem „Turn“-Morgenkreis, Brotzeit und anschließendem Turnprogramm mit Geräten, Tänzen und Motorikspielen.

Vorschule

Die Kinder dürfen sich als Vorschulkinder begreifen und werden deshalb in einer Kleingruppe, außerhalb des Gruppenraumes gezielt auf die Schule vorbereitet.

Waldtag

„Die primäre pädagogische Kraft ist die Natur selbst.“

An den Waldtagen erleben die Kinder mit Freude und Begeisterung die Natur und entwickeln ein waches Bewusstsein dafür. Der Lebensraum Natur wird mit allen Sinnen erfahren, wodurch die Kinder die Möglichkeit erhalten der Natur gegenüber eine wertschätzende und erhaltende Beziehung zu entwickeln.

Überdachte Feuerstelle

Wenn es für den Wald zu windig oder kalt ist, bewohnen wir unser „Außenhaus“. Wir fangen mit dem Feuermachen an, jeder hat sein eigenes Schaffell, damit es auch im Winter kuschelig ist. Der Morgenkreis und die gemeinsame Brotzeit finden in der überdachten Feuerstelle statt. Handwerkliche Basteleien und viel Freispiel im Garten werden an diesen Tagen angeboten.

Tagesablauf

Mo – Fr 8:00 – 8:30 Uhr	Bringzeit
Ankommen, Freispiel, Vorlesen	
8:30 – 12:30 Uhr	Kernzeit zur pädagogischen Arbeit
Start mit Treffpunkt Orange (Morgenkreis), gemeinsame Brotzeit, Basteln, Projekte, Freispiel, Garten usw.	
12:30 – 13:00 Uhr	Abholzeit I
Di – Do	13:00 – 14:00 Uhr Mittagessen
Di + Do	14:00 – 15:30 Uhr Ruhezeit, Freispiel drinnen und draußen, Angebote (z.B. Basteln)
15:30 – 16:00 Uhr	Abholzeit II

Morgenkreis: Ein tägliches Ritual, um die Kinder zusammen zu bringen, sich als Gruppe zu begreifen und gleichzeitig einzeln gesehen zu werden. Es wird „Hallo“ gesagt, Aktuelles besprochen, zugehört, gespielt oder gesungen. Zudem werden die Kinder hier regelmäßig in die Entscheidungen zur Gestaltung des Gruppenalltags mit einbezogen. Anschließend wird gemeinsam Brotzeit gemacht.

Zusätzliche pädagogische Angebote im Jahresverlauf

- Waldwochen mit Naturprojekten einmal im Jahr
- Teilnahme am Projekt Ökokids des LBV
- Projektstage im Schaugarten
- Kunstprojekte mit externen Fachkräften
- Ausflüge, z.B. in die Kastanienallee
- Zahnarztbesuch
- Trau-Dich-Kurs (Erste-Hilfe-Kurs für die Kleinsten)
- Besuch bei den Schafen von Verena Hausmann
- Besuch beim ortsansässigen Bauernhof Gut Schalleck
- Besuche bei der Gemeindebücherei
- Vorschulausflug
- Vorschulübernachtung
- sommerliche Ausflüge zum Starnberger See
- Winterliche Rodelausflüge
- Arbeiten am Tonfeld mit Michaela Prietzel
- Verkehrstraining für Vorschulkinder mit der Polizei
- Besuch bei den Bienen im Schaugarten
- und noch vieles mehr

Projekt „Spielzeugfreie Zeit“

Dieses Projekt in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend und Familie findet alle drei Jahre statt. Es ist Sucht- (Konsum-)prävention und sozial-emotionale Förderung zugleich für die Kinder. Wie der Name schon besagt, haben die Kinder in der spielzeugfreien Zeit kein Spielzeug zur Verfügung, außer den Möbeln in den Innenräumen und der fest installierten Spielgeräte im Garten der Einrichtung.

Die Kinder lernen in dem 3-monatigen Projekt im geschützten Rahmen des Kindernests den Umgang mit den eigenen Grenzen und können sich ausprobieren. Sie lernen auf diesem Wege ihre eigenen Stärken und Schwächen, aber auch die der anderen Kinder besser kennen. Denn um Ausflüge in dieser Zeit unternehmen zu können oder auch nur ein Blatt Papier und Stift mitbringen zu dürfen, bedarf es Absprachen der Kinder untereinander. Eigene Handlungsalternativen zu finden ist ebenso ein wichtiger Teil der sozialen Entwicklung.

Die Erwachsenen fungieren in dieser Zeit nur noch als Beobachter. Um auch als Erwachsener seine Rolle in diesen intensiven drei Monaten klar zu verstehen, werden die Eltern in Informationsabenden an dieses Thema herangeführt und vorbereitet. Während des Projektes wird es weiterhin vom zuständigen Sozialpädagogen in Elternabenden begleitet.

Nach der letzten spielzeugfreien Zeit 2018 war es uns leider nicht mehr möglich, das Projekt durchzuführen: zum einen erforderte die Coronazeit so viel Normalität wie möglich für die Kinder, zum anderen bietet das Landratsamt das Projekt nicht mehr an. Da uns der Ansatz des Projekts am Herzen liegt versuchen wir diesen in unseren Waldwochen in stark verkürzter Form umzusetzen.

Traditionen, Feste, Ausflüge

Dazu gehören im Kindernest Feste, wie: Geburtstagsfeiern, St. Martinsfest/Laternenfest, Weihnachtsfeier, Faschingsfeier, Osterfest, Muttertag und Sommerfest.

Einer der Höhepunkte für die Vorschulkinder ist die Vorschulübernachtung mit den Erzieherinnen im Nest.

Vater-Kind-Zelten

Zu einer Tradition ist das Vater-Kind-Zelten im Sommer geworden. Diese Freizeit, in der Regel ein Wochenendausflug, wird selbstständig von den Vätern organisiert und durchgeführt.

Ernährung

Die Brotzeit

Die Kinder machen jeden Tag gemeinsam Brotzeit. Diese wird von zu Hause mitgebracht und sollte möglichst gesund zusammengesetzt sein (Süßigkeiten sind nicht erlaubt). Nach dem Prinzip von Maria Montessori und der „Pflege der Umgebung“ spülen die Kinder täglich ihr Geschirr selbst ab und hinterlassen den Essplatz sauber.

Das gemeinsame Frühstück

Regelmäßig findet ein großes gemeinsames Frühstück statt, bei dem unsere Kinder u.a. Erfahrungen zu gesunder und ausgewogener Ernährung machen. Dafür wird nach Absprache mit den Kindern im benachbarten Hofladen eingekauft, den Einkauf erledigen die Kinder selbst. Das Frühstück wird unter Anleitung von den Kindern selbst zubereitet und dann gemeinsam verspeist.

Das Mittagessen

An den langen Tagen kocht uns immer ein Elternteil ein leckeres Mittagessen in der Küche des Kindernests, für das pauschal 2,50 € pro Person abgerechnet werden. Auf Allergien und Unverträglichkeiten können wir dadurch gut eingehen. Diese werden zu Beginn des Schuljahres von allen Kindern abgefragt, so dass die Zutatenliste auf individuelle Bedürfnisse abgestimmt werden kann. Die Zutaten sind vorwiegend ökologisch und regional, die Eltern sind angehalten, diese im Bioladen einzukaufen. Kinder die Lust haben mit zu kochen, dürfen gerne in der Küche bei der Zubereitung helfen.

Unsere Kinder

Im Kindernest Seeshaupt werden 15 Kinder im Alter von zwei bis sieben Jahren betreut. Die Eingewöhnung ist individuell am Kind orientiert, Vorbild ist das Berliner Modell. Vor allem unseren Kleinsten wird dadurch ermöglicht, sich langsam an den Kindernest-Alltag zu gewöhnen und sich Schritt für Schritt von Mama und Papa zu lösen.

Geschwisterkinder dürfen zum Elterndienst immer mitgebracht werden, was zur Folge hat, dass die jüngeren Geschwister häufig längst angekommen sind, wenn sie dann selbst im Kindernest starten.

Unser Team

Vorstand

Der Vorstand fungiert als Träger und hat somit die Einrichtungsleitung inne und führt die laufenden Geschäfte.

Pädagogische Leitung

Unsere Kindernestgruppe wird von einer pädagogischen Fachkraft geleitet.

Pädagogisches Team

Die päd. Leitung wird von zwei Kinderpflegerinnen (Teilzeit) und eine:r Praktikant:in unterstützt.

Eltern

Unsere Eltern gestalten die Betreuung ihrer Kinder im Kindernest mit. Sie nehmen im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten am Gruppenalltag teil. Sie arbeiten Hand in Hand mit den pädagogischen Fachkräften.

Der Elterndienst beginnt täglich um 8.00 Uhr und umfasst folgende Aufgaben:

- Kinder im Freispiel beobachten und gegebenenfalls lenkend eingreifen
- Reinigungsaufgaben durchführen
- Unterstützung des pädagogischen Teams, z.B. bei der Gestaltung von Angeboten

Bürokraft

Zur Entlastung der pädagogischen Leitung und des Vorstands wurde 2020 eine Bürokraft mit 2,5h/Woche eingestellt.

Raumpfleger:in

Aktuell wird das Kindernest von einer Raumpflegerin wöchentlich gereinigt.

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Grundsätzlich meint Bildungs- und Erziehungspartnerschaft eine enge Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Betreuungseinrichtung.

Familie und Einrichtung öffnen sich füreinander, tauschen Erziehungsvorstellungen aus. Eltern sollen ihr Wissen, ihre Kompetenzen, ihre Interessen in die Kindereinrichtung einbringen. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern gewinnt aufgrund unserer spezifischen Struktur eine besondere Bedeutung.

Mindestens eine Mutter oder Vater sind täglich im Gruppendienst anwesend. Sie helfen unter Anleitung der Erzieherin und der Kinderpflegerin/Praktikant:in den Tagesablauf der Kinder zu gestalten, wobei auch einzelne Gruppenaktivitäten selbstständig übernommen werden können.

Arbeitseinsätze, um die Innen- und Außenanlagen in Stand zu halten, werden von der Erzieherin oder dem Vorstand organisiert. Sie finden ein- bis zweimal im Jahr oder nach Notwendigkeit statt. Alle Eltern werden aufgerufen, bei der Veränderung oder Verschönerung des Nestgeländes zu helfen.

In regelmäßigen Abständen (mind. 4 x im Jahr) finden Elternabende statt. An diesen Elternabenden bilden wir ein Großteam, bestehend aus pädagogischen MitarbeiterInnen und Eltern. Deshalb sind diese auch verpflichtend für alle.

Zudem findet mindestens einmal im Jahr ein Elterngespräch statt.

Dabei erhalten die Eltern, basierend auf Aufzeichnungen aus verschiedenen Beobachtungsbögen, Informationen über ihr Kind.

Gesetzlicher und organisatorischer Rahmen

Vorstellung des Trägers

Der Verein

Der Verein Kindernest Seeshaupt e.V. fungiert als Träger des Kindernestes Seeshaupt nach dem Projekt „Netz für Kinder“.

Der Vorstand

Der Vorstand vertritt den Verein, er wird von der Mitgliederversammlung auf ein Jahr gewählt. Der Vorstand trifft sich in regelmäßigen Abständen sowie nach Bedarf, um alle Anliegen, anstehenden Veranstaltungen sowie Organisatorisches zu besprechen.

Zum Aufgabenbereich des Vorstandes gehören insbesondere:

- Die Führung der laufenden Geschäfte,
- Abschluss und Kündigung von Honorar- und Arbeitsverträgen,
- die Vorbereitung und Einberufung der Mitgliederversammlung unter Aufstellung der Tagesordnung,
- die Aufstellung eines Haushaltsplanes für jedes Geschäftsjahr,
- Erstellung eines Jahresberichts.

Aktueller Vorstand:

1. Vorstand: Anselm Hannemann
2. Vorstand: Elisabeth Bernwieser
Kassier: Regina Birzle
Schriftführerin: Johanna Mettler
Beisitzerin: Carolin Frey

Die Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Beschluss fassende Vereinsorgan und ist grundsätzlich für alle Aufgaben zuständig, sofern bestimmte Vereinsaufgaben gemäß der Satzung nicht einem anderen Vereinsorgan übertragen werden.

Gremium der Mitgliederversammlung ist die (Jahres-) Hauptversammlung, die mindestens einmal im Jahr vom Vorstand einberufen wird:

Es erfolgt ein Bericht des Vorstandes, der pädagogischen Leitung und des Kassiers über das vergangene Jahr. Jedes Jahr finden Neuwahlen der Vorstandschaft statt.

Über Wünsche und Anträge wird abgestimmt.

Rechtliche Grundlagen

BayKiBiG

Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) stellt die rechtliche Grundlage für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege in Bayern dar. Für den Bereich der Kindertageseinrichtungen gelten diese Regelungen für alle außerschulischen Tageseinrichtungen wie z.B. Kinderkrippen, Kindergärten, Horte und altersübergreifende Formen wie „Häuser für Kinder“. Das BayKiBiG hebt besonders den Bildungs- und Erziehungsauftrag für alle Formen der Kindertageseinrichtungen hervor.

Neben den grundsätzlichen Ausführungen sind für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen die Abschnitte Bildungs- und Erziehungsarbeit (4. Teil, Art. 10-17) und Förderung (5. Teil, Abschnitt 1 Betriebskostenförderung, Art. 18 besonders einschlägig.

„Netz für Kinder“

Das Kinderneest Seeshaupt gehört zum Projekt „Netz für Kinder“ des Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.

Seit 1993 gibt es in Bayern – neben den klassischen Formen der Kinderbetreuung – das „Netz für Kinder“. Dieses schafft den Rahmen für die Betreuung in Gruppen von 12 – 15 Kindern im Alter zwischen 2 und 12 Jahren durch eine pädagogische Fachkraft, unter Mitarbeit der Eltern bei der Betreuung und Organisation.

Als familienähnliche Betreuungsform will das „Netz für Kinder“ zu den klassischen Angeboten der Kinderbetreuung nicht konkurrieren, sondern diese ergänzen. Eine größere Vielfalt der Betreuungsformen soll flexiblere Verhältnisse schaffen und das System der Kinderbetreuung enger mit den Bedürfnissen von Familien verzahnen. Mit Altersmischung und Elternbeteiligung werden dabei gezielt Themen aufgegriffen, die in den klassischen Betreuungsformen bisher nur in Ansätzen eine Rolle spielen.

Es stehen maximal fünfzehn Plätze zur Verfügung.

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt nach den Richtlinien des Bayerischen Kinder-, Bildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBig).

Die Gemeinde Seeshaupt und der Staat beteiligen sich mit jeweils 40 %. Der Rest wird durch Eigenmittel, wie Elternbeiträge und Spenden des Vereins finanziert.

Organisatorischer Rahmen

Aufnahme in das Kinderneest

Im Herbst veranstaltet das Kinderneest einen Tag der offenen Tür, bei dem die Kinder mit ihren Eltern unsere Einrichtung kennenlernen können. Zudem informiert das Kinderneest einmal im Jahr (Januar/Februar) in einem Info-Abend über alle Abläufe des „Nestalltags“, die Organisation drumherum und das Aufnahme-prozedere. Anschließend stehen den Kindern und Eltern Schnuppertage zur Verfügung. Im Anschluss daran finden ausführliche Aufnahme-gespräche statt.

Öffnungszeiten

Montag und Freitag von 8:00 Uhr – 13:00 Uhr
Dienstag und Donnerstag von 8:00 Uhr – 16:00 Uhr
Mittwoch von 8:00 Uhr – 14:00 Uhr

Die Kernzeit ist von 8:30 Uhr – 12:30 Uhr. In dieser Zeit sollen alle Kinder anwesend sein. Wir haben maximal 30 Schließtage im Jahr.

Buchungszeiten

Folgende Buchungszeiten sind möglich; demnach staffeln sich auch die monatlichen Beiträge:

3-4 Stunden (nur bei Splittingplatz möglich)	10€* / 110€**
4-5 Stunden (Mo – Fr Vormittag)	20€* / 120€**
5-6 Stunden (mit einem Nachmittag +/- Mi 14:00 Uhr)	30€* / 130€**
6-7 Stunden (mit zwei Nachmittagen +/- Mi 14:00 Uhr)	40€* / 140€**

* Kindergartenkinder mit Beitragszuschuss

** Kinder U3: Bezuschussung in Höhe von 100 € muss von Eltern beantragt werden

Nachmittagsbetreuung für Schulkinder (Geschwisterkinder oder ehemalige Kindernestkinder);
monatliche Beiträge:

1 Nachmittag/Woche	15€
2 Nachmittage/Woche	25€

Kurzzeitbetreuung für Schulkinder in den Schulferien (Geschwisterkinder oder ehemalige Kindernestkinder) → 15 Tage im Schuljahr; jährliche Gebühr:

4-5 Stunden	120 €
5-6 Stunden	130 €
6-7 Stunden	140 €

Kurzzeitbetreuung für Schulkinder in den Schulferien (Geschwisterkinder oder ehemalige Kindernestkinder) → 30 Tage im Schuljahr; jährliche Gebühr:

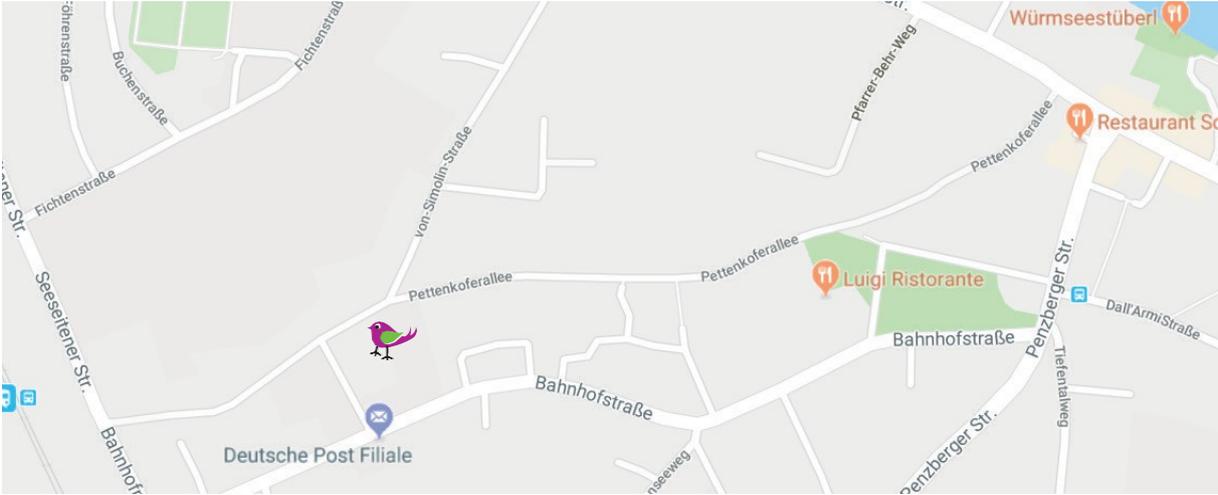
4-5 Stunden	240 €
5-6 Stunden	260 €
6-7 Stunden	280 €

Räumlichkeiten

Das Kindernest liegt in der Pettenkoferallee 47 in Seeshaupt.



Kindernest
Seeshaupt e.V.



Innenbereich

Im Erdgeschoss eines zentral gelegenen ehemaligen Bauernhofes befinden sich die Räumlichkeiten des Kindernestes.

Die 70 qm sind aufgeteilt in Wohnküche, zwei Spielräume, ein Bastelzimmer, Bad, zwei Toiletten, und in einen Garderobenraum. Die Räume sind in verschiedene Bereiche gegliedert: der Hauptraum mit Tischen zum Brotzeitmachen, Montessori-Regalen und Bastelmöglichkeiten, das Spiel und Puppenzimmer mit einer Hochebene zum Ausspannen und sich Zurückziehen und das Bau- und Vorlesezimmer.

Die Räumlichkeiten bieten genügend Möglichkeiten für Bewegung und Rückzug.

Außenbereich

Die großzügige alte Streuobstwiese mit Gartenbeet bietet vielfältige Lern- und Spielmöglichkeiten. Es stehen den Kindern verschiedene Spielgeräte, wie Schaukel, Sandkasten, Rutsche u.ä. zur Verfügung. Ein besonderes Highlight ist unsere überdachte Feuerstelle mit Holzboden und Lagerfeuer.

Qualifizierung und Fortbildung

Die Leitung muss von einer pädagogischen Fachkraft geleistet werden. Derzeit leitet das Kindernest eine Erzieherin in Vollzeit.

Das pädagogische Personal hat Ausbildungen in verschiedenen Bereichen wie: Musik-, Montessori-, Kunst-/Kultur- und Waldpädagogik.

Zudem besuchen sie regelmäßig Fortbildungen bei verschiedenen qualifizierten Anbietern.

Mehrmals im Jahr findet ein Netz-für Kinder-Regional-Treffen statt, um über Arbeit und weitere Anregungen und Entwicklungen zu sprechen und sich auszutauschen.

Viermal im Jahr gehen die pädagogische Leitung und der erste Vorstand zu regionalen Leiterinnentreffen, um sich über Neuerungen im Bereich Kindergartenleitung zu informieren.

Die „Nesteltern“ haben ebenfalls die Möglichkeit zu Fortbildungen. Neben den Elternabenden mit fachlichem Input nehmen alle Eltern im Elterndienst 2-jährig an einem Erste-Hilfe-Kurs am Kind teil.

Alle Eltern werden regelmäßig zum Thema Hygiene geschult, i.d.R. als ersten Elternabend des Kindergartenjahres.

Qualitätssicherung:

Jährlich werden die Eltern zu verschiedenen Themen des Kindergartenalltags und dessen Organisation befragt.

Kooperation und Vernetzung

Zusammenarbeit mit der Gemeinde

40 % der Kosten des Kindernestes werden von der Gemeinde getragen. Kostentransparenz ist regelmäßig zu leisten, ebenso wie der Kontakt zum Bürgermeister.

Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend und Familie

Ein regelmäßiger Austausch und eine enge Zusammenarbeit mit der Fachberaterin und Fachaufsicht für Kindergärten und Horte im Landkreis ist erforderlich.

Die Teilnahme an Leiterinnentagung, Beratungen, Schulungen und Seminaren ist notwendig.

Zusammenarbeit mit der Schule

Die Beauftragte der Grundschule Seeshaupt und die päd. Leitung des Kindernestes arbeiten eng zusammen. Im Vorschuljahr finden regelmäßige Treffen mit der Schule und dem Gemeindekindergarten statt. Ziel ist es, den Übergang zwischen Kindernest und Schule reibungslos zu gestalten. Einmal im Monat dürfen die Vorschulkinder eine Vorschulstunde mit einer Lehrkraft in der Schule erleben (BIF-Stunde).

Zusammenarbeit mit dem Kinderhaus Seeshaupt

Die Leitung des Kinderhauses steht in regelmäßigem Kontakt mit der Erzieherin und dem Vorstand. Gemeinsame Feste und Ausflüge bereichern den Kindernestalltag.

Zusammenarbeit mit der mobilen sonderpädagogischen Hilfe (MSH) des sonderpädagogischen Förderzentrums Penzberg

Nach Bedarf kommt einmal in der Woche eine mobile sonderpädagogische Fachkraft in die Einrichtung, um mit einer ausgewählten Gruppe von etwa 2 – 3 Kindern gesondert zu arbeiten. Mit speziellen Angeboten werden die Kinder in verschiedenen Bereichen zusätzlich gefördert.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Bürger:innen der Gemeinde Seeshaupt werden in der Dorfzeitung über die Aktivitäten des Kindernestes informiert. Hierfür ist auch der Schaukasten an der Pettenkoferallee ein wirksames Mittel. Er wird je nach Projekten und Jahreszeiten mit Fotos, Plakaten, Öffnungszeiten u.v.m. ausgestattet. Einmal im Jahr findet ein Informationsabend und ein Tag der Offenen Tür statt. Auf unserer Internetseite kann man sich über aktuelle Termine und das Konzept informieren.

Künstlermarkt Seeshaupt und Altbayrischer Christkindlmarkt

Am Künstlermarkt bietet das Kindernest Kinderschminken an.

Am Altbayrischen Christkindlmarkt in Seeshaupt am 1. Adventssonntag werden vom Kindernest traditionell Waffeln gebacken und Kinderpunsch verkauft.

Die Mitarbeit der Eltern bei beiden Veranstaltungen ist verpflichtend.

Anhang

Kontaktadressen

Anschrift der Einrichtung
Kindernest Seeshaupt e.V.
Pettenkoferallee 47
82402 Seeshaupt
Telefon: 08801 / 912287

Schule zur individuellen Lern- und Sprachförderung
Johann-Baur-Straße 10
82362 Weilheim
Telefon: 0881 / 7142

Psychologische Beratungsstelle Erziehungs-,
Jugend- und Familienberatung
Murnauer Straße 12
82362 Weilheim
Telefon: 0881 / 40470

Kinderhilfe im Landkreis Weilheim-Schongau e.V.
Frühförderung Murnauer Str. 3
82362 Weilheim
Telefon: 0881 / 9232530

Sonderpädagogischer Dienst des Förderzentrums
Penzberg
Janusz-Korczak-Schule Penzberg
Südstr. 1a
82377 Penzberg
Telefon: 08856 / 3683

V.i.S.d.P.
Kindernest Seeshaupt e.V.
Pettenkoferallee 47
82402 Seeshaupt

Landratsamt Weilheim-Schongau
Gesundheitsamt: Sozialdienst (Suchtprävention,
Missbrauch) Telefon: 0881 / 681-1282

Landratsamt Weilheim-Schongau Amt für Jugend
und Familie Fachaufsicht und -beratung für
Kindergärten
Telefon: 0881 / 681-1305

Landratsamt Weilheim-Schongau Familienbüro
(Übernahme der Kindergartengebühren)
Telefon: 0881 / 681-1284